

## **Pflege der Olivenbäume im Topf**

Olivenbäume sind immergrüne Bäume oder Sträucher, die eine Höhe von zehn Metern und mehr erreichen können. Die Gattung enthält etwa zwanzig Arten, wobei die häufigste und wichtigste Art die im Mittelmeergebiet heimische Olive ist. Sie wird kaum über sechs Meter hoch, ist langsamwachsend und wird sehr alt, über tausend Jahre. Die kleinen Blüten erscheinen von Juni bis August in traubenartigen, angenehm duftenden Blütenständen. Ihre Farbe ist gelblich weiss. Meistens sind sie zwittrig, befruchten sich also selbst. Einige Sorten sind polygam, was heisst, dass auf derselben Pflanze weibliche und männliche Blüten getrennt voneinander vorhanden sind. Aber auch zweihäusige Sorten sind nicht selten. Hier ist zur Befruchtung der Blütenstaub einer völlig fremden Blüte vonnöten, eine zweite Pflanze einer anderen Sorte ist somit unabdingbar. Vier bis sechs Monate nach geglückter Befruchtung sind die Oliven reif.

Pflegetipps für Olivenbäume im Klima nördlich der Alpen:

Die Pflanzen sind unbedingt im Topf zu ziehen. Im Sommer während der Vegetationsperiode lieben sie soviel Licht wie nur irgend möglich sowie hohe Temperaturen. Sie gehören dann also ins Freie an den sonnigsten verfügbaren Platz. Die Blätter sind gut gegen die Verdunstung von zuviel Wasser geschützt, was den Olivenbaum trockenresistent macht. Es muss somit nicht regelmässig gegossen werden; die Erde darf ruhig zeitweise ganz austrocknen. Im Winter sind die Wurzeln besonders empfindlich auf zuviel Nässe. Die Topferde muss sehr durchlässig sein, damit ja nie Staunässe entstehen kann. Sandige Erde mit hohem Porenvolumen durch Zugabe von mineralischen Bodenverbesserern bewirkt gute Drainage. Auch

fertig erhältliche Kakteenerden haben oft diese Eigenschaft. Gedüngt wird von März bis Juli bevorzugt mit organischen Düngern.

Überwintert wird an einem sehr hellen Platz bei Temperaturen von + 2° C bis maximal + 10° C. Kurze Fröste bis - 10° C und mehr erträgt der Olivenbaum, wenn der Boden dabei nicht durchfriert; denn die Wurzeln sind viel frostempfindlicher als der oberirdische Teil der Pflanze. Schon im April können somit Olivenbäume aus dem Winterlager ins Freie gebracht werden, Spätfröste und Eiseilige können ihnen nichts mehr antun.

Beim Einräumen oder spätestens beim Ausräumen sollen die Pflanzen wenn nötig geschnitten werden, jüngere mehr, ältere weniger. Das Schneiden ist einfach und unproblematisch, indem lediglich ein Formschnitt durchgeführt wird. Zu gross gewordene Pflanzen können kräftig verjüngt werden, sogar aus altem kahlem Holz wachsen wieder neue Triebe.

Olivenbäume verlieren jedes Jahr im Winter oder Frühjahr einen Teil ihrer Blätter, und zwar in der Regel so viele, wie auch jedes Jahr neu gebildet werden. Es sind immer die ältesten Blätter, welche abgestossen werden, weil sie nach ein bis drei Jahren „ihre Schuldigkeit“ getan haben. Dieses jährliche Abwerfen ist also ein ganz normaler Vorgang. Fallen jedoch sämtliche Blätter ab, stimmt etwas mit der Pflege nicht. Besonders ein zu dunkler Standort im Winter kann ein vollständiges Entlauben bewirken, umso mehr wenn zu hohe Raumtemperaturen herrschen. In der Regel treiben aber die Bäume im Frühjahr wieder aus.